



Projekt Zentrum AnthroPIA in Lavrio

Jahresbericht 2022

Lavrio, im Januar 2023

Wiederum dürfen wir auf ein sehr herausforderndes, abwechslungsreiches und bereicherndes Jahr zurückblicken. Wir haben viel erlebt, einiges durchgestanden und erreicht und dabei sehr viel gelernt. Das Ende des Jahres 2022 wurde geprägt von einigen Veränderungen im Team. Veränderungen von denen wir einerseits wussten, dass sie eintreten würden und andererseits von Abgängen, die wir eher nicht erwartet hatten. Aber die Fähigkeit, mit Veränderungen umzugehen und neue Lösungen zu finden ist eine unserer Stärken, die wir bei dieser Arbeit immer wieder neu unter Beweis gestellt haben. Und so freuen wir uns über neue Teammitglieder, die neue und besondere Fähigkeiten, Kenntnisse und Vernetzungen mitbringen, die für die Entwicklungszusammenarbeit mit Geflüchteten von großer Hilfe sind.

Wir bieten den Menschen, die unser Zentrum besuchen, weiterhin Strukturen, Beständigkeit und nachhaltige Begleitung an und freuen uns, dass dieses, unser Hauptziel, immer wieder sichergestellt werden kann. Mit Genugtuung beobachten wir die positiven Veränderungen der Kinder und Frauen. Wir hören von der lokalen Schule, wie sich die Kinder hervorragend integrieren, die Sprache immer besser sprechen und anwenden und ihr soziales Verhalten grosse Fortschritte macht. Unsere Arbeit wird von allen Lehrerinnen und Lehrern sehr geschätzt, der Austausch ist rege und konstruktiv, es wird durch unser neues Team noch gestärkt und ausgebaut!

Einige Projekte, die wir geplant und zum Teil auch realisiert hatten, werden wir im neuen Jahr nicht mehr weiterführen. Das geplante Projekt „Ritsona“ konnte nicht realisiert werden. Ich möchte gerne, wie schon im Halbjahresbericht, zuerst auf unsere Angebote/Projekte (mit 2 neuen Teammitgliedern, die seit Oktober 2022 mit uns unterwegs sind), unsere neue Teamzusammensetzung und einige allgemeine Punkte eingehen. Der Ausblick 2023, neue Projekte und Ziele kommen in allen Bereichen zur Sprache und werden am Schluss dieses Berichtes nochmals zusammengefasst.

Bildung

Die Sprachklasse und der Stützunterricht der Kinder haben sich im Jahr 2022 sehr gut weiterentwickelt und stabilisiert. Neu im Unterrichtsteam, durften wir im Oktober Sonderschullehrer und Heilpädagoge Zissis begrüßen. Er ist aus zur Unterstützung der fremdsprachigen Kinder von Thessaloniki in das Lehrerteam nach Lavrio geholt worden. Er hat von uns gehört, sich sofort bei uns gemeldet und uns seine Mithilfe angeboten. Zissis hat

bereits in Idomeni (damals bis 2016 ein Camp in Grenznähe zu Mazedonien, also im Norden Griechenlands) mit seiner Mutter Geflüchtete versorgt. Er bringt Empathie, Fachwissen und Erfahrung mit. Zisis begleitet an zwei Nachmittagen die Teenager-Klassen im Center, er unterstützt in Sprache, hilft bei Problemen mit Lernschwächen und begleitet Hausaufgaben und allgemeinen Schulstoff. Die Kinder haben ihn bereits ins Herz geschlossen. Zisis denkt mit, engagiert sich und ist zudem eine zusätzliche, wertvolle Verbindung zur lokalen Schule. Daneben gehört Christines vielseitiger und immer top vorbereiteter Unterricht mit den Unterstufenkindern zu den stabilen, von allen sehr geschätzten Angeboten in unserem Center. Sie leistet einfach grossartige Arbeit!

Die Zusammensetzung der Klassen der Frauen verändert sich häufig. Nicht alle, die unser Unterrichtsangebot besuchen, bleiben lange Zeit in Griechenland. Trotzdem haben wir eine kleine, gleichbleibende Gruppe für Englisch- und Deutschunterricht und vermitteln Grundkenntnisse in Sprachen und Kultur. Wir erhalten aus Deutschland und der Schweiz immer wieder positive Feedbacks von weitergereisten Frauen, die sich durch die Zeit im Center gestärkt fühlen. Sie können etwas hoffnungsvoller in ihre Zukunft schauen. Grundkenntnisse in Deutsch öffnen Türen und ermöglichen ihnen einen besseren Start im neuen Land.

Seit Oktober haben sich die Gruppen der Frauen, die unsere Angebote nutzen, stabilisiert. Einige Familien haben in Griechenland Asyl beantragt, ihre Kinder in der lokalen Schule angemeldet und werden wohl längere Zeit bei uns, bzw. in Griechenland, bleiben. Wir freuen uns auch, dass viele der neuingetroffenen Frauen sofort nach ihrer Ankunft zu uns ins Center kommen, ihre Kinder mitbringen und unsere Sprachklassen/Aktivitäten besuchen. Auch geflüchtete Familien, die nicht aus dem Camp der Kurden kommen, besuchen uns regelmässig. Seit Sommer 2022 kommen ungefähr gleich viele Besucherinnen/Kinder aus Privatwohnungen – also nicht mehr nur aus dem Camp der Kurden - zu uns. Zurzeit dürfen wir Flüchtende aus Äthiopien, Somalia, Syrien, Iran, Irak etc. regelmässig bei uns betreuen. Diese Menschen werden voraussichtlich in Griechenland bleiben, dies zumindest in den nächsten Jahren. Diese Frauen besuchen bei uns regelmässig die Griechisch-Klassen unter der Leitung von Christine (2x die Woche) und machen erfreuliche Fortschritte in der Sprache. Wie wir alle wissen, ist dies ein wichtiger Bestandteil zur Integration. Auch dank der Sprachkenntnisse finden einige in der Zwischenzeit Arbeit vor Ort, die Kenntnisse der lokalen Sprache öffnen ihnen Türen und Tore!

Unsere Sprachklassen sind auch immer eine wunderbare Plattform für unbeschwertem Austausch, Spiel und Spass! Die Durchmischung der Nationalitäten ist für uns alle eine grosse Bereicherung. Die damit verbundenen Herausforderungen gehen wir gemeinsam an.

Ressourcenorientierte Aktivitäten der Frauen

Die **Einzelförderungen** im Sprachbereich tragen immer mehr Früchte. Dabei erfahren wir im Gegenzug Unterstützung beim Übersetzen. Zusätzlich finden die Frauen den so wichtigen Kontakt untereinander. Wir erhalten aus dem Ausland von Geflüchteten, die bei uns waren, die positive Rückmeldung, dass sich dadurch viele Türen für sie öffnen. Dies wohl auch dank der individuellen Förderung, die sie erhalten haben.

Wir haben wieder eine Gruppe von Frauen, die nähen können und möchten. Eine professionelle Schneiderin ist selbst eine Geflüchtete und unterstützt uns dabei. Nelly, unser neues Teammitglied aus Rumänien, kümmert sich neben dem Englischunterricht, den sie mit mir begleitet, gemeinsam mit den Frauen um den Aufbau eines kleinen Nähateliers mit kreativen Nähprojekten und anderen kreativen, ressourcenorientierten Projekten und Workshops mit Gästen. Die Frauen sind begeistert, sie finden sinnstiftende Beschäftigung und eine persönliche Bestätigung. Eine Bereicherung für unsere Marktstände und durch Eröffnung der Instagram Plattform "Atelier Anthropià" entstehen auch neue Verteilwege und Perspektiven für die kreativen Arbeiten der Frauen. Wir planen unter anderem einen eigenen Garten anzulegen mit Gemüse, Obst, Beeren, und Kräutern zur Selbstversorgung! Nelly bringt die nötige Erfahrung mit und nimmt sich diesem Projekt gemeinsam mit den Frauen ebenfalls an. Entsprechende Gespräche und sorgfältige Abklärungen sind im Gange. Wir möchten natürlich auch die Kinder und die Teenager in dieses Garten-Projekt einbeziehen. Wir werden zeitnah über die Fortschritte berichten.

Unbeschwerte Gemeinschaft mit Aktivitäten für unsere Kinder

Irini hat während des ganzen Jahres, trotz ihrer schweren Erkrankung, sehr sorgfältige und wertvolle Arbeit mit den verschiedenen Gruppen der Kinder geleistet. Sie hat sich mittlerweile gut erholt und erfreut sich seit einiger Zeit guter Gesundheit. Ihre Aktivitäten zu verschiedenen Themen wurden von den Kindern geschätzt und geliebt.

Zum Thema Umwelt: wir haben die Schildkröten-Station in Glyfada besucht, wir organisieren Beach-Cleaning und wir zeigen thematische Kurzfilme. Wir möchten so bei den Kindern Bewusstsein, Verständnis und Sorgfalt bezüglich Umwelt wecken und pflegen. Aktivitäten im Bereich der Bewegung während der warmen Jahreszeit, bereicherten unser Programm. Wir besuchten Strände, die Kinder lernten Schwimmen, wir organisierten Spiele und erfreuten uns über die Natur.

Daneben hatten wir im Sommer wieder unsere Zirkuspädagogen, Finn und Bruna aus Irland, zu Besuch. 3 Wochen lang bereicherten sie die langen Tage der Kinder und Eltern mit wertvollen Programmen und aussergewöhnlichen Aktivitäten!

Ute Wolfangel aus Weil der Stadt, die seit einem Jahr auch regelmässig bei uns mitarbeitet, unterstützt und begleitet mit viel Fachwissen und Erfahrung unsere Aktivitäten. Ihre kompetente, einfühlsame und menschliche Art, ihre wertvolle Erfahrung und ihr Organisationstalent, sind aus unserem kleinen Team nicht mehr wegzudenken!

Unsere Spielgruppe für die kleinen Kinder, die wir im Sommer im Programm aufgenommen haben, hat sich vergrössert und ist für alle ein grosser Erfolg! Die Familien werden entweder entlastet oder möchten sogar mit einbezogen werden. Irini und Nelly haben grossartige Arbeit geleistet und viel Vertrauen geschaffen.

Beauty Space

Mervin hat dieses Angebot mit viel Hingabe und Einfühlungsvermögen begleitet. Andere Frauen haben ihr dabei über die Schulter geschaut und sie später auch aktiv unterstützt. Nach der Abreise von Mervin, Ende Dezember 2022, wird dieses Angebot von zwei Kurdinnen weiter betreut.

Musikschule

Dieses Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit! Vangelis, unser Musiklehrer, arbeitet mit den Kindern mit grossem Einfühlungsvermögen und viel Fachkompetenz. Die Musikstunden sind ein Highlight für die Kinder, die daran teilnehmen. Wir bekommen die Fortschritte zu sehen oder vielmehr zu hören. Vor allem der Spass, die unbeschwerten Momente, sind eine grosse Bereicherung für die TeilnehmerInnen!

Projekt Ritsona

Das Projekt Ritsona konnte aus verschiedenen Gründen leider nicht realisiert werden. Covid 19 Vorschriften, neue Bestimmungen in den staatlichen Camps (viel Bürokratie, um sie zu besuchen) und natürlich anfangs auch Irinis Erkrankung, haben uns bewogen, dieses Projekt nicht anzugehen und uns auf die Aktivitäten im Zentrum Anthropià in Lavrio zu konzentrieren. Den Tag, den wir eigentlich für Ritsona einsetzen wollten, wird hier sehr gebraucht und genutzt. Oft verändern sich Umstände und Voraussetzungen im Bereich der Flüchtlingsarbeit, wir müssen uns zwangsläufig anpassen, die damit verbundenen Veränderungen annehmen und die Zeit für neue, andere Projekte nutzen.

Warehouse

Wir haben festgestellt, dass die Organisation und der Unterhalt des Warehouses sehr aufwendig und zeitintensiv sind. Die Bedürfnisse nach Kleidung sind nicht mehr dieselben, wie noch im Jahr 2021. Dazu kommt noch, dass Mervin, die Hauptverantwortliche, nach Deutschland weitergereist ist. Bei Bedarf können wir Menschen in Kleidungsnot dennoch unterstützen, da wir über entsprechende Ressourcen und Kontakte verfügen. Vermutlich werden wir die angemietete Lokalität „Warehouse“ per Ende Januar aufgeben, oder umgestalten und mit jemandem teilen. Im Laufe des Monats Januar werden wir entsprechende Entscheidungen treffen.

Unser Team

Dass sich unser Team verändern wird, haben wir gewusst und einige Veränderungen haben schon während des ganzen Jahres 2022 stattgefunden oder sich längerfristig angekündigt. Nicht aber der Abgang unserer Hauptverantwortlichen für die Aktivitäten, Irini. Sie hat uns vor wenigen Tagen mitgeteilt, dass sie überraschend in einem Programm für Arbeitslose aufgenommen wurde und ab sofort 7 Stunden täglich im öffentlichen Dienst arbeiten kann. Dass sie dieses Angebot angenommen hat, können wir verstehen. Diese Tatsache stellt uns nun aber vor neue Herausforderungen. Unsere geschätzte Mervin hat uns nach vielen Jahren verlassen und ist wie bereits erwähnt, nach Deutschland weitergereist. Somit haben wir also viele kleinere und grössere Veränderungen im Team erlebt. Ich stehe nun mitten in neuen Gesprächen, Planungen, Abklärungen und Überlegungen.

Wir konnten mit Pavlos, einem Bekannten aus Lavrio (hauptberuflicher Toningenieur und vielseitig begabter, interessierter Mann), eine kompetente Person finden, die uns im Center vielseitig unterstützt. Wir werden leider das Pensum unserer langjährigen Mitarbeiterin Rena reduzieren müssen. Rena hatte viele gesundheitliche und familiäre Probleme, welche

wir immer mit grösstmöglichem Verständnis begleitet haben. Wir müssen uns aber auf eine Person, die lokal koordiniert, die Umgebung kennt, zuverlässig kommuniziert und vor Ort ist, verlassen können. Da ich relativ oft verreise (Fundraising, Vorträge, Austausch mit dem Vorstand und den Menschen, die uns in der Schweiz unterstützen), bin ich auf eine zuverlässige, lokale Unterstützung und Vertretung angewiesen. Rena braucht mehr Zeit für ihre Gesundheit und ihre Familie, die letzten Monate waren für uns etwas schwierig. So wird Pavlos am 9.1. die Arbeit für uns aufnehmen. Das Team kennt ihn schon, er hat uns in letzter Zeit bereits öfters unterstützt. Für unsere Aktivitäten mit den Kindern, suchen wir nun noch zusätzlich eine Fachperson für zwei Nachmittage. Wir haben bereits jemanden in Aussicht. Bis dahin kümmert sich Nelly gemeinsam mit Pavlos um die Aktivitäten. Nelly wird sich in Zukunft auch weiter um die Spielgruppe kümmern.

Mervin ist in ihrer Aufgabe als interkulturelle Mediatorin und Übersetzerin (fast) nicht zu ersetzen! Wir müssen nun versuchen uns neu zu orientieren und einen kompetenten Ersatz für sie zu finden. Wir sind zuversichtlich! Auch weiterhin dürfen wir Mervin jederzeit per Skype anrufen, wenn es um heikle Übersetzungen geht. Aus dem Camp der Kurden kommen nun einige Frauen, die bereits etwas Englisch sprechen und von uns auch weiterhin gefördert werden. Gemeinsam werden wir es schaffen!

Veränderungen bringen immer auch Umorientierungen und neue Möglichkeiten mit sich, die sich langsam aufbauen und ergeben. Saria, eine junge kurdische Witwe mit zwei Buben, wurde zudem noch von Mervin eingeführt und kümmert sich an 3 Tagen um die Verköstigung der Kinder. Abeba, eine äthiopische Mutter, ist für einen Tag bereits seit Sommer im Team, sie macht einen hervorragenden Job! Sie kümmert sich auch um die Reinigung des Centers. Beide Frauen möchten weiterhin in Lavrio bleiben.

Wir sind zuversichtlich und hoffnungsvoll im Jahr 2023 möglichst wieder viel Stabilität im Team zu garantieren. Wir haben gelernt flexibel zu sein und das Beste aus schwierigen Situationen zu machen. Veränderungen gehören ganz besonders in der Arbeit mit Geflüchteten Menschen dazu. Trotzdem - Strukturen, Stabilität unserer Leistungen und Stärke zu vermitteln gehört zu unseren Hauptzielen. Wir werden hier mehr denn je gebraucht. Jeder im Team weiß das und spürt das in seiner täglichen Arbeit.

Geflüchtete, Griechen und Mitarbeiter aus anderen Ländern im Team zu führen, zu motivieren, sinnstiftend und ressourcenorientiert einzusetzen und zusammenzuhalten, gehört zur Hauptaufgabe der Leitung vom Projekt Zentrum Anthropià. Mit Veränderungen klarzukommen, immer nach vorne zu schauen und von Vergangenenem zu lernen, auch. All dies erfordert einiges an Ausdauer, Hartnäckigkeit und ein langer Atem in allen Bereichen. Unser Ziel ist es, diese Herausforderungen anzunehmen und mit ihnen auf dem Weg zu sein

Genauere Angaben zu unserem neuen Team und den Aufgabenbereichen der einzelnen Mitarbeiter folgen im Laufe des Monats. Der definitive Wochenplan entsteht kommende Woche gemeinsam im Team.

Diverses

Viele neue Besucherinnen mit und ohne Kinder bereichern unser Center! Neue Gruppen sind entstanden, wir sind ein Ort der Gemeinschaft, Stärkung und der Kreativität geworden. Für viele Geflüchtete, die auf der Durchreise sind, aber auch zunehmend für viele Geflüchtete, die hier in der Umgebung bleiben.

Wir pflegen weiterhin auch Kontakt zu griechischen Familien, die sozial schwach gestellt sind. Eine Familie mit einem krebskranken Mädchen besuchen wir regelmässig und unterstützen einige ihrer Nöte. Durch das Sozialdepartement haben wir auch Zugang zu bedürftigen, griechischen Familien gefunden. Eine regelmässige Einbindung in unsere Aktivitäten im Center, ist aber eher schwierig. Nur eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Schule, viel Aufklärungsarbeit bei den Eltern und ein langer Atem würden zu einem dauerhaften Erfolg führen. Da unser Angebot und unser Team eher klein ist und gewünscht so bleiben wird, können wir in diesem Bereich nur wenig bewegen. Dennoch ist weniger besser als nichts. Die Erfahrungen lernen uns, mit Ideen und Zielen umzugehen, diese anzupassen und bei Bedarf zu verändern. Die Bedürfnisse von griechischen Familien mit ihren Nöten unterscheiden sich stark von den Bedürfnissen der Geflüchteten mit ihren dramatischen, individuellen Geschichten. Dass eine Organisation aus dem Ausland, vor Ort, in diesem Bereich längerfristig etwas bewegen kann, dürfte eher schwierig sein. Dafür fehlen uns weitere Fachleute, Zeit und Geld um gemeinsam etwas zu verändern. Uns fehlt auch eine geeignete und zuverlässige Koordination. Wir können einzelne Akzente setzen, wir möchten dies auch nach unseren Möglichkeiten in Zukunft tun. Unser Ziel, in diesem Bereich mehr bewegen zu können, müssen wir nach einigen Erfahrungen anpassen und zurückstellen.

Im Oktober durften wir Fabian Schäfer, einen jungen Filmemacher aus Deutschland, in Lavrio begrüssen. Er hat gemeinsam mit Ute ein ganz eindrückliches Video über unsere Arbeit im Zentrum Anthropià geschaffen! Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns mit diesem tollen Produkt arbeiten und unterwegs sein zu dürfen!

Link zum Film: https://youtu.be/_coM27fbYQY

Zusammenarbeit mit BAAS

Mit der Basler Organisation BAAS (Be aware and share) stehen wir schon seit Frühjahr in engem Kontakt und nutzen alle unsere Netzwerke, um Unterstützung anzubieten. Wir konnten bei der Einrichtung und Eröffnung der Kleiderboutique in ihrem Dignity Center in Ioannina unterstützen, besuchen sie regelmässig, nutzen Synergien, tauschen uns aus und werden im Jahr 2023 auch gemeinsam Workshops und Aktivitäten organisieren. Wir können uns durchaus vorstellen, längerfristig im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in einigen Bereichen gemeinsam unterwegs zu sein.

Aktuelle Lage in Griechenland

Seit dem Beginn des Ukraine Krieges spüren wir dessen Folgen in verschiedenen Bereichen. Die wirtschaftliche Lage in Griechenland ist nach wie vor instabil, die hohe Teuerung spüren wir in unserer Arbeit merklich! Benzinkosten sind gestiegen, Nebenkosten unserer Mietobjekte und Verpflegungskosten ebenfalls. Zudem hat sich natürlich auch die Spendenverteilung stark verändert, wir müssen einen viel grösseren und intensiveren Aufwand betreiben für unser Fundraising. Ohne dauerhaftes Dranbleiben und unermüdlicher Kleinarbeit, bewegt sich wenig. Mein persönlicher Aufwand in der Schweiz, um Spenden sicher zu stellen und entsprechende Kontakte zu pflegen, hat sich im Jahr 2022 stark vergrössert. Die humanitäre Lage der Menschen in allen Camps ist prekär, die Not sehr gross. Im Bereich der humanitären Nothilfe konzentrieren wir uns auf unsere bisherigen Aktivitäten und begleiten auch viele einzelne Menschen in Not sehr persönlich.

Wir bedanken uns bei Ecosolidar für die grosszügige Unterstützung und Begleitung. Wir freuen uns sehr über den persönlichen Austausch und Kontakt und natürlich, über die sehr freundschaftliche Beziehung! Der Besuch von Xenia und Zilan, im September 2022 war für uns eine grosse Bereicherung und wichtige Standortbestimmung. Die Voraussetzungen waren nicht gerade einfach, wir standen noch vor vielen offenen Fragen und einigen ungelösten organisatorischen Herausforderungen.

Network Anthropià hat im Laufe der letzten Jahre gelernt, mit vielseitigen Herausforderungen umzugehen und lösungsorientiert anzupacken. Oft wissen wir im Voraus nicht, wie sich kleinere oder grössere Projekte im Center entwickeln. Wir möchten aber grundsätzlich Neues anpacken und wagen. Wir versuchen neue Bedürfnisse zu erkennen und ihnen Raum zu geben. Neuen Ideen betrachten wie als einen Ansporn, uns weiterzuentwickeln.

Wir versuchen immer zu reflektieren und aus Erfahrungen zu lernen und entsprechend zu handeln. Enttäuschungen gehören mit dazu. Viel Freude an guten Momenten überwiegen immer, unser gut strukturiertes Projekt Zentrum Anthropià steht auf stabilen, starken und stärkenden Pfeilern! Der Blick in die Zukunft ist zuversichtlich, sehr gespannt und auch neugierig. Danke Euch allen, dass Ihr mit uns weiterhin unterwegs sein wollt! Wir sind etwas anders, geben aber immer unser Bestes und ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen in Basel!

Herzliche Grüsse Renata